

Kerstin Schmidt-Hönig* & Gerlinde Pröbstl**

Der neue österreichische Lehrplan für Sachunterricht der Primarstufe – Chancen für einen Paradigmenwechsel

* kerstin.schmidt-hoenig@kphvie.ac.at, Institut für Ausbildung, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

** gerlinde.proebstl@kphvie.ac.at, Institut für Ausbildung, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems; Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien

Parallel zum Lehrplan der Sekundarstufe I wurden auch die Lehrpläne für die Primarstufe, darunter der für die geographische und wirtschaftliche Bildung Lehrplan des Sachunterrichts neu verordnet. Dieser Beitrag stellt die Grundüberlegungen des neuen Lehrplans dar und diskutiert Anknüpfungspunkte zum Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftliche Bildung in der Sekundarstufe I.

The new Austrian curriculum for General Education – Chances for a new paradigm in education

Together with the curriculum of lower secondary education, new curricula for primary education have been published in 2023, including the curriculum in general knowledge that has direct links to the subject of Geography and Economics education. This contribution depicts the general philosophy of the new curriculum as well as the links into secondary Geography and Economics Education.

1 Einleitung

Mit dem Schuljahr 2023/24 treten in Österreich neue Lehrpläne für die Primarstufe und die Sekundarstufe I, das bedeutet Mittelschule und AHS-Unterstufe, in Kraft (BMBWF 2023a; BMBWF 2023b). Der Unterricht wird im Herbst 2023, mit der 1. und 5. Schulstufe beginnend, auf Basis der neuen Lehrpläne umgesetzt. Die Reform der Lehrpläne bildet die Basis eines Wechsels von einem lehrstofforientierten zu einem kompetenzorientierten Unterricht in der Volksschule ebenso wie in der Sekundarstufe I. Die neuen Lehrpläne beziehen sich dabei auf das Konzept der „reflexiven Grundbildung“, bilden die Grundlage für die Kompetenzraster und ermöglichen die Betrachtung des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes aus unterschiedlichen Perspektiven und in der Vernetzung des Sachunterrichts mit anderen Unterrichtsgegenständen z. B. anhand fachübergreifender Themen.

Intention für die Entwicklung eines neuen Lehrplans für die Primarstufe war die Erstellung eines praxistauglichen Instruments für die Unterrichtsplanung und Durchführung eines kompetenzorientierten Unterrichts. Als Grundlage dienten unterschiedliche Lehrpläne der europäischen Bildungslandschaft, wie der Lehrplan Nordrhein-Westfalens und Bayerns, sowie der Schweizer Lehrplan 21.

Als wesentliche Leitprinzipien dienen neben der Kompetenzorientierung die einheitliche Ausrichtung und Struktur über die Schulstufen und Schularten hinweg. Der neue Lehrplan fordert eine verbindliche Erarbeitung der beschriebenen Bildungsinhalte und Bildungsziele, sowie fachliche und überfachliche Kompetenzen bis zum Ende einer Schulstufe. Eine Abkehr vom klassischen „Abarbeiten des Unterrichtsstoffs“ steht hierbei im Zentrum. Die Anforderungen des 21. Jahrhunderts – bezogen auf Lernen und Bildung, stehen im Zentrum einer lebenswelt- und handlungsorientierten schulischen Bildung.

Die neuen Lehrpläne bilden den Ausgangspunkt für die Unterrichtsplanung und die Erstellung aktueller Unterrichtsmedien. Die ab dem Schuljahr 2023/24 zur Verfügung stehenden Lehrmittel (Schulbücher, Unterrichtsmaterialien etc.) sind, aufsteigend von der 1. Schulstufe, auf die neuen Lehrpläne ausgerichtet. Sie stellen die Kompetenzentwicklung der Lernenden in den Fokus und bieten darauf ausgerichtete Lernaufgaben und Materialien, die sich an den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen orientieren. Die Anwendungsbereiche ermöglichen den Lehrerinnen und Lehrern eine inhaltliche Orientierung mit möglichst großen Freiräumen für eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Unterrichtsplanung, die sich so an der jeweiligen Lerngruppe ausrichten kann.

Die deutliche Verankerung fächerübergreifender Themen forciert zudem die Zusammenarbeit im Kollegium und macht die Planung des Unterrichts auch zu einem kooperativen Prozess in den Lehrenden-Teams an den Schul-Standorten.

2 Reflexive Grundbildung als Ausgangspunkt der Lehrplanentwicklung

Das wesentliche Ziel am Ende der Pflichtschulzeit stellt für jede österreichische Schülerin und jeden Schüler das Erlangen einer „reflexiven Grundbildung“ (Greiner et al. 2019) dar, wobei dieser Bildungsprozess mit der Primarstufe bzw. bereits der Elementarstufe eingeleitet wird.

Ziel der reflexiven Grundbildung ist

- die Verankerung von fachlichem Basiswissen, welches Denken und Handeln in größeren Zusammenhängen ermöglicht und Fragen gesamtgesellschaftlicher Relevanz beinhaltet
- das Entwickeln einer reflexiven Haltung, Verantwortungübernahme und das Praktizieren von Partizipation als einer der Grundwerte im lernenden Setting
- das Wahrnehmen und Reagieren auf gegenwärtige, komplexe und sich wechselseitig beeinflussende Entwicklungen
- die Ermutigung zu selbstständiger Problembewältigung sowie der Entwicklung persönlicher Stärke und Resilienz
- die Ausrichtung auf den Kern des Faches und fordert dabei die Balance zwischen zu lernenden Inhalten und zentralen fachlichen Konzepten
- die Verankerung von Wissen und Kompetenz durch eine ausgewogene Gestaltung des Unterrichts (Greiner et al. 2019).

Die überfachlichen Kompetenzen orientieren sich dabei an den 21st Century Skills des OECD Learning Framework 2030 (Fadel et al. 2017) und schließen dabei den kompetenten Umgang mit Medien und Informationstechnologien, Kommunikation mit heterogenen Gruppen, integratives Denken der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension, sowie Kreativität und kritisches Denken ein.

3 Struktur des neuen Lehrplans für Sachunterricht

Der neue Lehrplan Sachunterricht in der Primarstufe folgt der vorgegebenen Struktur, die für alle neuen Lehrpläne vorgegeben wurde. In der Bildungs- und Lehraufgabe ist festgehalten, dass der Sachunterricht

die zentrale Aufgabe hat, Schüler*innen darin zu unterstützen, die Welt zu erkunden, die unmittelbare und mittelbare Umwelt zu erschließen, sich Weltwissen anzueignen. Grundlegende sachunterrichtliche Bildung greift die Erfahrungen, die Kinder aus der vorschulischen Sozialisation mitbringen auf und fördert den Aufbau der Kompetenzen. Wesentliches Ziel ist es, die Schüler*innen zu fordern und zu fördern, ihre natürliche, kulturelle, soziale und technische Umwelt konzeptorientiert zu verstehen. Sie erschließen sich die Welt durch differenziertes Betrachten und Verstehen, um sich darin bewusst zu orientieren, aktiv mitzuwirken und eigenständig zu handeln (BMBWF 2023a, S. 76).

Für ein Verständnis des Lehrplans für den Unterrichtsgegenstand Sachunterricht¹ ist die Verbindung zum allgemeinen Teil des Lehrplanes, insbesondere zu den darin verankerten überfachlichen Kompetenzen und übergreifenden Themen, unerlässlich. Das Kompetenzmodell sowie die Kompetenzbereiche des Unterrichtsgegenstandes Sachunterricht werden im Folgenden integriert in einem Gesamtmodell des Sachunterrichts dargestellt (siehe auch Kommentar zum Lehrplan BMBWF 2023). Die nachstehende Grafik (Abbildung 1) zeigt ein Modell des Sachunterrichts in seiner Anschlussfähigkeit an elementare Bildungseinrichtungen sowie an die Sekundarstufe I.

Guter Sachunterricht der Primarstufe nimmt einerseits Bezug auf bereits gemachte Vorerfahrungen und erlangtes Vorwissen der Kinder aus vorausgehenden elementaren Bildungsgängen, andererseits sind seine Inhalte auf die (fachlichen) Anforderungen der Bezugsfächer nachfolgender Bildungseinrichtungen (Sekundarstufe I) ausgerichtet. Die Grundlagen des Sachunterrichts bilden die Bildungs- und Lehraufgabe sowie die didaktischen Grundsätze des Gegenstandes, indem sie die grundsätzliche Ausrichtung des Gegenstandes sowie die Gestaltung des Unterrichts darstellen.

Die *didaktischen Grundsätze* legen für den Sachunterricht eine mehrperspektivische Auseinandersetzung mit exemplarischen Themen- und Lernfeldern zugrunde.

Der Sachunterricht benötigt einen klaren Aufbau und eine für Schüler*innen nachvollziehbare Struktur, da die fachlichen Kompetenzbereiche sehr komplex und umfangreich sind.

Die Lernprozesse sind so zu organisieren, dass Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse, Einsichten und Einstellungen grundgelegt werden. Das Vorwissen der Kinder bildet den Anknüpfungspunkt des individualisierten Unterrichts, bei dem unter Berücksichtigung von Sachlichkeit und Sprachlichkeit

¹ Anders als in der Schweizer und bundesdeutschen Diskussion werden die Unterrichtsfächer in Österreich in den zugrundeliegenden Rechtsdokumenten als Unterrichtsgegenstände bezeichnet (BMBWF 2023a; 2023b)

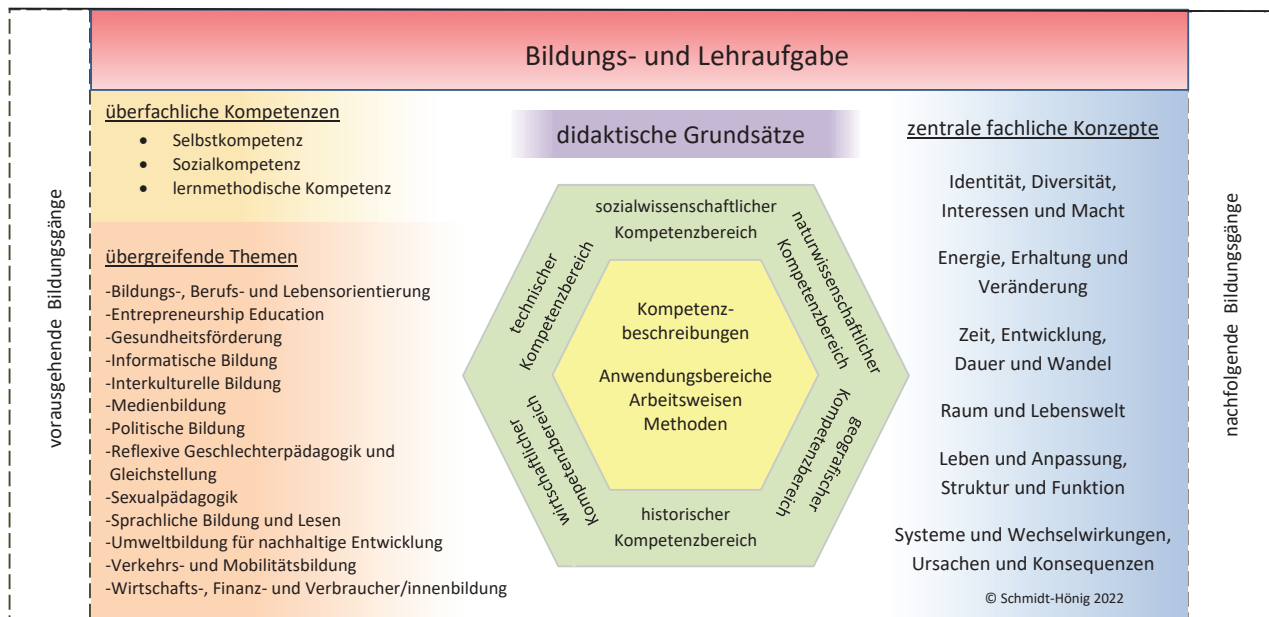


Abb. 1: Modell des Sachunterrichts im neuen Lehrplan (eigene Darstellung K. Schmidt-Hönig)

in Form von sprachsensiblen Fachunterricht neben der inhaltlichen Vertiefung auch die Entwicklung einer Fach- und Bildungssprache erfolgen kann (BMBWF 2023a, S. 76).

Auf der linken Seite dieses Modells finden sich die Bezüge zu den überfachlichen Kompetenzen sowie den übergreifenden Themen, die im allgemeinen Teil des Lehrplans verankert und für den Sachunterricht bedeutsam sind. Diese wirken für die inhaltliche Ausrichtung der Anwendungsbereiche leitend, ergänzend bzw. vertiefend. Besondere Bedeutung haben die überfachlichen Kompetenzen (personale, soziale, lernmethodische Kompetenzen), da diese in engem Zusammenhang mit den Prinzipien einer reflexiven Grundbildung stehen.

Die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen ist eine wesentliche Aufgabe des Sachunterrichts, z. B. im sozialwissenschaftlichen Kompetenzbereich, sowie in den zentralen fachlichen Konzepten zu „Identität“ und „Diversität“. Die Identitätsbildung umfasst einerseits Selbstkompetenz (die eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen, eigene Leistungen einschätzen lernen, Interesse erfahren, Selbstbewusstsein aufbauen, Verantwortung für sich und die Umwelt übernehmen). Andererseits umfasst sie sozial-kommunikative Kompetenzen, die das Zusammenleben und -arbeiten in der Lerngruppe sowie im gesellschaftlichen Umfeld betreffen, wie z. B. Kooperation, Kommunikation, demokratische Partizipation.

Im neuen Lehrplan werden sogenannte übergreifende Themen ausgewiesen, die eine Verankerung der ehemaligen Unterrichtsprinzipien darstellen. Im Sachunterrichtslehrplan wurden fünf übergreifende Themen verpflichtend verankert: Sprachliche Bildung und Lesen, Politische Bildung, Medienbildung, Infor-

matische Bildung, Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung. Aufgrund der Vielperspektivität des Faches erwies sich die Zuordnung von Inhalten und Themen zu den übrigen übergreifenden Themen als sinnvoll und zielführend: Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung, Entrepreneurship Education, Gesundheitsförderung, Interkulturelle Bildung, Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung, Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung, Sexualpädagogik, Verkehrs- und Mobilitätsbildung.

Der Sachunterricht strebt den Erwerb verschiedener fachlicher Kompetenzen an, die in Kompetenzbereichen gebündelt sind. Dabei ergeben sich Anschlussmöglichkeiten für die Lernangebote von Unterrichtsfächern in weiterführenden Schulen.

Im Zentrum des Modells stehen die sechs *fachlichen Kompetenzbereiche*, die eng miteinander verbunden sind und die mehrperspektivische Auseinandersetzung mit den Themenaspekten der Anwendungsbereiche forcieren. Sie umrahmen sinnbildlich die Kompetenzbeschreibungen, die Methoden und Arbeitsweisen sowie die Anwendungsbereiche, um die Vernetzung der Kompetenzbereiche deutlich zu machen. Im Sachunterricht sind diese übergreifend und vernetzend in den Blick zu nehmen:

- Sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich
- Naturwissenschaftlicher Kompetenzbereich
- Geographischer Kompetenzbereich
- Historischer Kompetenzbereich
- Technischer Kompetenzbereich
- Wirtschaftlicher Kompetenzbereich

In der Beschreibung der Kompetenzbereiche werden inhaltliche Schwerpunkte und grundlegende fachbe-

zogene Methoden und Arbeitsweisen ohne konkrete Zuordnung zu Schulstufen verankert. Die einzelnen Kompetenzbereiche beinhalten auch die Verknüpfung zu den übergreifenden Themen, die im allgemeinen Teil des Lehrplans dargestellt sind. Der Fokus liegt auf einer ganzheitlichen Herangehensweise und einer vielperspektivischen Auseinandersetzung mit Inhalten.

Es werden Einsichten und Kenntnisse zu gesellschaftlichen, historischen, politischen, geographischen, ökonomischen, physikalischen, chemischen, technischen, biologischen und ökologischen Kompetenzbereichen erlangt. Diese sind als Gesamtes für die Volksschule zu sehen und progressiv aufzubauen (BMBWF 2023a). Im Lehrplan werden die Kompetenzbeschreibungen pro Schulstufe ausgewiesen. Am Ende der jeweiligen Schulstufe sollen diese gesichert und überprüfbar sein und in den darauffolgenden Schulstufen in der Unterrichtsplanung weitergeführt werden.

Auf der rechten Seite dieses Modells werden die *zentralen fachlichen Konzepte* angeführt. Ziel des Sachunterrichts ist die Entwicklung und der kontinuierliche Aufbau der fachlichen Konzepte hinsichtlich der Grundlegung und Anschlussfähigkeit zu den Bezugsfächern der Sekundarstufe I. Ausgehend von den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler werden fachlich tragfähige Konzepte entwickelt, aufgebaut und erweitert. Zentrale fachliche Konzepte werden durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Inhalten der Anwendungsbereiche zyklisch über die Schulstufen hinweg entwickelt. Neues Wissen wird in bekannte Strukturen eingebettet oder mit bestehenden Strukturen in Verbindung gesetzt. Die zentralen fachlichen Konzepte stellen den Kern des Sachunterrichts dar und können immer wiederkehrend in unterschiedlichen Fallbeispielen bzw. Aufgaben eingebracht werden. Sie verstehen sich als fundamentale, abstrakte Aspekte zu fachspezifischen Phänomenen, die fachliche Verstehens- und Anwendungsprozesse strukturieren. Diese Leitideen bzw. Basiskonzepte ermöglichen den Aufbau von Denk- und Handlungsstrukturen und systematisieren so fachliches Wissen und machen dieses transfer- und anschlussfähig.

Als zentrale fachliche Konzepte wurden für den Sachunterricht konkret folgende Basiskonzepte festgelegt:

- Identität, Diversität, Interessen und Macht,
- Energie, Erhaltung und Veränderung
- Zeit, Entwicklung, Dauer und Wandel
- Raum und Lebenswelt
- Leben und Anpassung, Struktur und Funktion
- Systeme und Wechselwirkungen, Ursachen und Konsequenzen.

Ein *Kompetenzraster* ergänzt den Lehrplan und konkretisiert die Kompetenzbeschreibungen.

Der Kompetenzraster zum Sachunterricht bietet einen Ideenpool für Themen und Inhalte, die keine verpflichtenden Vorgaben, sondern Anregungen darstellen, die jederzeit ergänzt werden können.

Die exemplarischen Themen ermöglichen eine mehrperspektivische Auseinandersetzung und den Bezug zur kindlichen Lebenswelt. Die einzelnen Teilkompetenzen im Kompetenzraster können individuell ausgebaut werden, Stufen können im Sinne der Individualisierung und Differenzierung sowie der Begabten- und Begabungsförderung weggelassen oder übersprungen werden.

Der Kompetenzraster ist kein Beurteilungsinstrument. Er dient den Lehrenden für eine passgenaue Unterrichtsentwicklung und den Schüler*innen zur Orientierung im individuellen Kompetenzerwerb.

Tab. 1: Vergleich Lehrplan Sachunterricht/ Prim. – Lehrplan Geographie und wirtschaftliche Bildung

Lehrplan Sachunterricht/ Primarstufe	Lehrplan Geographie und wirtschaftliche Bildung/ Sekundarstufe I
Didaktische Grundsätze (1.–4. Schulstufe)	Didaktische Grundsätze (5.–8. Schulstufe)
Zentrale fachliche Konzepte <ul style="list-style-type: none"> • Identität, Diversität, Interessen und Macht, • Energie, Erhaltung und Veränderung • Zeit, Entwicklung, Dauer und Wandel • Raum und Lebenswelt • Leben und Anpassung, Struktur und Funktion • Systeme und Wechselwirkungen, Ursachen und Konsequenzen. 	Zentrale fachliche Konzepte <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede • Veränderung und Wandel • Interessen und Macht • Maßstabebenen und Raum • Leistungserstellung und Nachhaltigkeit • Kooperation und Konkurrenz • Vernetzung und Märkte • Ökonomische Prinzipien und Entscheidungsfindung
Kompetenzbereiche <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich* • Naturwissenschaftlicher Kompetenzbereich* • Geographischer Kompetenzbereich* • Historischer Kompetenzbereich • Technischer Kompetenzbereich • Wirtschaftlicher Kompetenzbereich* 	Kompetenzbereiche <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungskompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz
Kompetenzbeschreibungen und Anwendungsbereiche, Lehrstoff z. B. 1. Klasse/ Sek. I Leben und Wirtschaften ...	<ul style="list-style-type: none"> • im eigenen Umfeld • in der Welt • im Hinblick auf nachhaltige Ernährung • unter Beachtung der natürlichen Prozesse
13 fächerübergreifende Themen	13 fächerübergreifende Themen

4 Anschlussfähigkeit an das Fach Geographie und wirtschaftliche Bildung der Sekundarstufe I

Die wesentlichste Neuerung der Lehrpläne für die Primarstufe bzw. die Sekundarstufe I stellt die einheitliche und aufeinander aufbauende Struktur der Lehrpläne dar. Dadurch sollte ein nahtloser Übergang von der 4. zur 5. Schulstufe nicht nur in den Schularbeitsfächern und somit eine fortlaufende Kompetenzentwicklung in allen Fachbereichen möglich sein. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die für eine selbstbestimmte und erfolgreiche Lebensgestaltung wesentlich sind.

Die Stärkung zeitgemäßer Inhalte (Nachhaltigkeit, Informatische Bildung, Medienbildung, Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung etc.) bietet sowohl in der Primarstufe wie auch in der Sekundarstufe I mehr Freiräume für eine zukunftsorientierte Unterrichtsgestaltung.

Die Anschlussfähigkeit des Sachunterrichts an das Schulfach „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ (GwB) erweist sich als besonders wichtig, da dieses Schulfach in der Sekundarstufe I wesentliche Kompetenzbereiche des Sachunterrichts aufgreift und weiterentwickelt. Die Bildungs- und Lehraufgabe des Faches GwB „stellt den mündig handelnden Menschen in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Umwelt, sowie dabei relevante räumliche und zeitliche Zusammenhänge in den Mittelpunkt. Ein wichtiger Ausgangspunkt der Lehr-/Lernprozesse sind dabei die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. ...“ (BMBWF 2023b)

Die neuen Lehrpläne für die Primarstufe und die Sekundarstufe I verknüpfen fachliche und überfachliche Kompetenzen sowie fächerübergreifende Themen miteinander. Personale und soziale Kompetenzen (Motivation, Selbstwahrnehmung und Vertrauen in die eigene Person sowie soziale und lernmethodische Kompetenzen) werden durch die im Lehrplan festgelegten überfachlichen Kompetenzen entwickelt. Fachliche Kompetenzen sind mit dem jeweiligen Unterrichtsgegenstand verbunden und werden in den Fachlehrplänen nach Kompetenzbereichen geordnet dargestellt.

Mit der Verankerung von 13 übergreifenden Themen in den Fachlehrplänen, sowohl in der Primarstufe, wie auch in der Sekundarstufe werden die fächerübergreifende Kompetenzentwicklung sowie das vernetzte Lernen der Schülerinnen und Schüler über fachspezifische Grenzen hinaus unterstützt und mit gesellschaftlich relevanten Themen verknüpft. Die übergreifenden Themen unterstützen maßgeblich und gleichermaßen den Erwerb wesentlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und stellen sicher, dass diese in der heutigen und zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt bestehen können.

5 Fazit

Die Gestaltung der neuen Lehrpläne für Sachunterricht und Geographie und wirtschaftliche Bildung in der Sekundarstufe I bietet durch deren Abstimmung in der Grundstruktur und den inhaltlichen Leitlinien lang erwartete Chancen für einen Paradigmenwechsel im Unterricht der 6–10jährigen. Die zugrunde gelegte Kompetenzorientierung und die Berücksichtigung zentraler fachlicher, aber auch überfachlicher Kompetenzbereiche ermöglicht einen zukunftsorientierten, an der Lebenswelt der Schüler*innen ausgerichteten Fachunterricht. Ziel ist die Handlungsfähigkeit mündiger junger Menschen im Wirkungsgefüge Gesellschaft – Wirtschaft – Politik und Umwelt.

Literatur

- BMBWF (2023): Pädagogikpaket. <https://www.paedagogikpaket.at/massnahmen/lehrplaene-neu/materialien-zu-den-unterrichtsgegenst%C3%A4nden.html> (15.6.2023)
- BMBWF (2023a): Änderung der Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und Sonderschulen, der Verordnung über die Lehrpläne für Minderheiten-Volksschulen und für den Unterricht in Minderheitensprachen in Volksschulen in den Bundesländern Burgenland und Kärnten, der Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen und der Verordnung über die Lehrpläne der allgemeinbildenden höheren Schulen; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht. BgBl II, Nr. 1/2023, Anlage A, S. 76–84. https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_1/Anlagen_0001_CE7F0AA2_A925_4A4D_8C3C_355D12BD22D1.pdf (15.06.2023)
- BMBWF (2023b) Änderung der Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und Sonderschulen, der Verordnung über die Lehrpläne für Minderheiten-Volksschulen und für den Unterricht in Minderheitensprachen in Volksschulen in den Bundesländern Burgenland und Kärnten, der Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen und der Verordnung über die Lehrpläne der allgemeinbildenden höheren Schulen; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht. BgBl II, Nr. 1/2023, Anlage A zu Art. 4. S.121–128. <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/II/2023/1> (15.06.2023)
- Erziehung & Unterricht (2021): Paradigmenwechsel im Sachunterricht. 7–8/2021. Wien: ÖBV.
- Fadel, C., M. Bialik & B. Trilling (2017): Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen. Hamburg: Verlag ZZZL21. e. V.
- Greiner, U., I. Kaiser, C. Kühberger, G. Maresch, V. Oesterheld, H. Weiglhofer (Hrsg.) (2019): Reflexive Grundbildung bis zum Ende der Schulpflicht. Münster: Waxmann.
- Schmidt-Hönig, K., S. Nowy-Rummel & M. Radler (2021): Paradigmenwechsel im Sachunterricht – der neue Lehrplan für die Primarstufe. In: Erziehung & Unterricht 7–8/2021. S. 569–577. Wien: ÖBV.

